

Das Weihnachtsfest.

„Kinderchen“, sagte die Mutter, „wenn ihr brav und fleißig seid, eure Schulaufgaben schön und pünktlich macht, eure Zeichnen-, Häkel- und Strickarbeiten zu meiner Zufriedenheit besorgt, so will ich euch vom Christkinde recht schöne Sachen zu Geschenken bringen lassen“. — „Ja, das wollen wir, liebe Mutter“, riefen Georg und Oskar, Sybilla, Maria und Bertha wie aus einem Munde, und bemühten sich von Stunde an, der Mutter in allem Folge zu leisten und ihre Arbeiten schön und tadelfrei zu Stande zu bringen. — Am heiligen Christabend aber sagte die Mutter: „Liebe Kinder, ich habe volle Ursache mit euch zufrieden zu sein; ihr habt mir in letzterer Zeit durch eueren Fleiß und euer artiges Betragen recht viele Freude bereitet, deshalb sollt ihr auch reichlich beschenkt werden“. — Sogleich öffnete sie das nächste Zimmer, aus welchem der Christbaum im schönsten Kerzenschimmer herüber strahlte, daß die Kinder vor Lust und Wonne laut aufjauchzten. Georg und Oskar bekamen die schöne Burg, die ihr hier auf dem Bilde seht, mit den schmucken Bleisoldaten zu Christgeschenken, Albert ein prachtvolles Wiegenpferd, Wienchen eine schöne Büchertasche mit lauter süßen Pfefferkuchen gefüllt, Sybilla, Maria und Bertha aber erhielten einen herrlichen Korbwagen und drei schön gekleidete Puppen. Da jubelten die Kinder und versprachen, auch in Zukunft der Mutter recht viele Freude machen zu wollen. Ihr aber, liebe kleine Leser, zeigt euch immer bemüht, durch Fleiß und Folgsamkeit eure Eltern zu erfreuen, dann werdet auch ihr vom Christkinde so reichlich beschenkt werden.

Georg Büsenbinder.

K i k r i k i.

Kikriki, kikriki!
Weckt der Hahn die Kinder früh.
Sonne ist schon aufgewacht,
Glänzt am Himmel in hoher Pracht,
Und die kleine Lerche oben
Hört man längst den Schöpfer loben.

Bienen summen honigschwer
Um die Blumensträucher her,
Und das Lamm springt voller Freude
Mit der Mutter auf der Weide.
'S ist so schön des Morgens früh;
Kinder, folgt dem Kikriki!

Emilie Felge.